

Zum Leserbrief «Bitte zuerst besser informieren»

Ausgabe vom 3. Januar 2014

Käfigkaninchen: Es war gut recherchiert

Margrit Gerber-Frei sieht von sich zu Hause aus die von uns kritisierten Käfigkaninchen in Oberhofen nicht. Trotzdem will sie wissen, dass die Kaninchen im Sommer in einem grossen Freigehege gehalten würden. Auch was sie sonst behauptet, macht klar, dass es ihr nur darum geht, ihre dortigen Freunde zu decken; das Schicksal der Tiere ist ihr offensichtlich egal. Meine Informationen habe ich von mehreren Anwohnern, die mit den Kaninchen-

haltern weder befreundet noch verfeindet sind, also von neutralen Zeugen, und von zuverlässigen Mitarbeitern des Vereins gegen Tierfabriken. Zudem war ich selbst vor Ort und konnte selber sehen, wie weit es mit dem angeblichen Auslauf in einem Freigehege her ist: Während dem Stallmisten werden die Kaninchen kurz auf den Rasen gesetzt, wo sie – auslaufungewohnt – verschüchtert herumsitzen, wenn sie nicht gerade von den Kindern, die Bälle nach ihnen werfen, gejagt werden.

Die Käfigkaninchenhalter in Oberhofen hatten Gelegenheit zu einer Stellungnahme, bevor wir die Sache veröffentlichten;

nicht einmal diese selber behaupten, die Kaninchen würden den Sommer in einem Freigehege verbringen. Dass Frau Gerber das Schicksal der Tiere egal ist, zeigt auch ihr Schönreden des Winters, welchen die Kaninchen unbestritten dauernd in ihren kleinen Käfigen verbringen.

Ihr Leben besteht darin, in ihren kleinen Käfigen ständig nur herumzuhocken und durch Gitter hindurch immerzu nur den gleichen kleinen Ausschnitt der grossen weiten Welt zu erblicken. Sie leiden unter extremer Langeweile und Bewegungsarmut. Kaninchen hätten auch im Winter gerne Auslauf; sie springen auch im Winter

gerne herum, sogar im Schnee. Frau Gerber behauptet, den Kaninchen gehe es gut, weil sie im Winter vor Schnee, Wind und Regen geschützt seien, und es wäre eine Strafe, wenn sie im Winter draussen sein müssten. Das ist totaler Unsinn.

Auslaufhaltung bedeutet nicht, dass man die Tiere zwingt, bei jedem Wetter ungeschützt im Freien zu sein. Selbstverständlich gehört zu einer Auslaufhaltung eine frei zugängliche Hütte, in die sich die Tiere zum Schlafen oder zum Schutz vor Witterung nach Bedarf vorübergehend zurückziehen können.

Erwin Kessler, Verein gegen Tierfabriken Schweiz